

Preiserhöhungen durch Trumps mögliche Handelskonflikte mit Mexiko und Kanada

Ein möglicher neuer Handelskrieg unter Trump könnte Preise für wichtige Güter aus Mexiko und Kanada drastisch erhöhen. Erfahren Sie, welche Produkte Sie teurer erwarten müssen!



Während der ersten Amtszeit des gewählten Präsidenten Donald Trump begann Amerika einen umfassenden Handelskrieg gegen China, um die US-Industrie zu stärken, nationale Sicherheitsinteressen zu sichern und eine Handelsbeziehung zu lösen, die Trump als stark unausgewogen empfand.

Folgen der Handelszukunft

Präsident Joe Biden behielt die meisten dieser Zölle bei und führte zusätzlich einige neue ein. Während die Führer beider Nationen weiterhin aneinandergeraten, haben die US-

Verbraucher für diese Spannungen bezahlt und geben mehr Geld für Waren aus China aus.

Trump wendet sich Mexiko und Kanada zu

Nun richtet Trump sein Augenmerk auf die größten Handelspartner Amerikas: Mexiko und Kanada. Er verspricht etwas Außergewöhnliches: Am 20. Januar, dem Tag seiner Amtseinführung, **kündigt er an, einen neuen Zoll von 25 % auf alle Waren zu erheben, die die USA von ihren engsten Nachbarn importieren** – Waren, die aufgrund des von Trump ausgehandelten US-Mexiko-Kanada-Abkommens (USMCA) fast alle zollfrei über die Grenze kommen.

Die Auswirkungen auf Verbraucher

Das bedeutet: Bereiten Sie sich auf einen möglichen Handelskrieg vor, der ernsthafte Auswirkungen auf Ihren Geldbeutel haben könnte. Hier sind einige der wichtigsten Konsumgüter, die Amerikaner von ihren Nachbarn im Norden und Süden beziehen und die teurer werden könnten, wenn Trump mit seinem Zollplan fortfährt:

1. Benzin

Rohton, der zu Benzin und Heizöl raffiniert wird, ist einer der wichtigsten Importe der USA aus Kanada. Laut Daten der US Energy Information Administration erreichte der Import im Juli einen Rekordwert von 4,3 Millionen Barrel pro Tag, was auf die Erweiterung der Trans Mountain-Pipeline in Kanada zurückzuführen ist.

Die Expansion hat dazu beigetragen, mehr Öl zu liefern, das an der Westküste und in der Mitte des Landes raffiniert wird. Patrick De Haan, Leiter der Erdölanalyse bei GasBuddy, erklärt: „Man kann unterschiedliche Ölsorten nicht einfach über Nacht verarbeiten. Es würde Investitionen und Jahre benötigen. Mehr

US-Angebot würde nicht helfen.“

Der von Trump vorgeschlagene Zoll von 25 % hätte „massive Auswirkungen“ auf die Benzinpreise, was einen Anstieg von 25 bis 75 Cent pro Gallone bedeuten könnte, so De Haan.

Besonders betroffen wären Amerikaner rund um die Großen Seen, im Mittleren Westen und in den Rocky Mountains.

2. Lebensmittel: Obst und Gemüse

Angesichts der negativen Auswirkungen des Klimawandels auf das Wachstum in bestimmten Teilen der USA, hat sich das Land zunehmend auf Produkte aus Mexiko verlassen. 2022 importierte die USA landwirtschaftliche Produkte im Wert von 44,1 Milliarden US-Dollar aus Mexiko, was einem Fünftel aller US-Lebensmittelimporte entspricht.

So wurden beispielsweise 90 % der Avocados, die Amerikaner 2022 konsumierten, importiert. Davon stammten 89 % direkt aus Mexiko. Das bedeutet, Ihr Guacamole und Avocado-Toast könnten erheblich teurer werden, falls auf mexikanische Lieferungen 25 % Zölle erhoben werden.

3. Autos

Im Jahr 2023 importierten die Vereinigten Staaten Fahrzeuge im Wert von 44,76 Milliarden US-Dollar aus Mexiko, was es zum bedeutendsten Importgut machte. Immer mehr Autohersteller haben ihre Produktion nach Mexiko verlagert, um Zöllen auf chinesische Waren zu umgehen, und Mexiko hat sich zu einem globalen Zentrum für Autofabriken entwickelt.

Die Aktienkurse US-amerikanischer Autohersteller fielen am Dienstag stark, wobei General Motors den größten Rückgang verzeichnete und um 9 % schloss. Nahezu alle amerikanischen Automobilhersteller sind auf Teile aus Mexiko angewiesen, da diese deutlich günstiger sind als in den USA produzierte Teile. Ein Zoll von 25 % könnte hier erhebliche Veränderungen mit sich

bringen.

4. Alkohol

Der Großteil des nach den USA importierten Alkohols stammt aus Mexiko. Beispielsweise lieferte Mexiko in den ersten drei Quartalen des Haushaltsjahres 2024 über 80 % der insgesamt importierten Biere in die USA. Tequila aus Mexiko und Liköre aus Kanada sind „Schlüsseltreiber für das Wachstum der Einfuhren“ von Spirituosen, so das US-Landwirtschaftsministerium.

Im vergangenen Jahr importierte die USA Tequila im Wert von 4,6 Milliarden US-Dollar und Mezcal für 108 Millionen US-Dollar aus Mexiko. Laut dem Distilled Spirits Council importierte die USA auch mehr als eine halbe Milliarde Dollar an kanadischen Spirituosen. Chris Swonger, Präsident des Distilled Spirits Council, erklärte: „Letztlich werden Zölle auf Spirituosenprodukte aus unseren Nachbarn im Norden und Süden den US-Verbrauchern schaden und zu Arbeitsplatzverlusten in der US-Gastgewerbeindustrie führen.“

Fazit: Die Auswirkungen der neuen Zölle

Die neue Runde von Zöllen, die Trump plant, kommt zu einem Zeitpunkt, an dem die USA zunehmend von Importen aus Mexiko und Kanada abhängig sind. Mexiko überholte China im vergangenen Jahr als größten Exporteur von Waren in die USA, ein bedeutender Wandel im Handelsgeschehen.

Die neuen Zölle, die Trump versprochen hat, werden für Amerikaner nahezu unvermeidbar sein, da Unternehmen mit höheren Kosten wahrscheinlich diese Belastungen an die Verbraucher weitergeben werden.

Berichterstattung von CNN's John Towfighi.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at